**Zeitschrift:** Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

**Herausgeber:** Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

**Band:** 60 (1953)

**Heft:** 12

**Rubrik:** Markt-Berichte

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 10.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

Phenol gleichzeitig als Quellmittel. Wie Orlon kann Terylen auch mit dispergierten Farbstoffen geklotzt und nach dem Trocknen durch Erhitzen auf 200° C gefärbt werden. Auch Küpenfarbstoffe sind nach dieser Methode anwendbar. Ueberhaupt dürfte der Anwendung von Entwicklungsfarbstoffen, die innerhalb der Faser erzeugt werden, für das Färben von synthetischen Fasern noch eine größere Rolle zukommen.

Für die nach dem Schmelz-Spinnverfahren hergestellten Fasern, wie Nylon, Perlon und Terylen, dürfte nach Professor Hopff auch die Spinnfärbung mit anorganischen und organischen Pigmenten eine größere Bedeutung erlangen, soweit die Hitzebeständigkeit der Farbstoffe ausreicht. ie.

---

**Fluoreszierende Farbstoffe für Gewebe.** — Text. Mercury Argus berichtet in interessanter Weise über die Forschungen der Switzer Co. (USA) auf diesem Gebiet. Für die Behandlung von Rayon oder Azetatmaterial kann der Farbstoff in der Spinnmasse gelöst oder im Material abgelagert werden, ähnlich dem Verfahren zur Herstellung fluoreszierender Tinte, wo das fluoreszierende Material in einem synthetischen Harz gelöst und dann polymerisiert wird. Switzer löst zum Beispiel den Farbstoff in einem Lösungsmittel, das auf die Fasern oder Fäden quellend wirkt. Die maximale Farbstoffquantität je lm Gewebe liegt zwischen 0,025 und 0,015 g; die dispergierte Farbstoffmenge je Quadratzentimeter Gewebefläche soll 0,0005 g nicht überschreiten. Für den praktischen Einsatz von fluoreszierenden Farbstoffen in Textilien bestehen verschiedene Möglichkeiten. Die Farbstoffe müssen aber einen hohen Reinheitsgrad besitzen. Fluoreszierende Farbstoffe müssen Beständigkeit (minimales Verblassen) haben, sichtbare Leuchtkraft, keine Wechselwirkung zwischen Farbstoff und dispergierendem Medium. Bei Dispergierung in synthetischen Harzen, wie Harnstoff- oder Melamin-Formaldehydharzen, sind je lm 15 mg für rote Farbstoffe und 25 mg bei Farbstoffen geringerer Lichtbrechung notwendig. Die farbstoffhaltigen Harze werden gemahlen (Teilchengröße zwischen 20 und 50 Mikron), dann in einem wasserklaren Ultraviolettmedium dispergiert, dessen Lichtbrechungsindex dem des Harzfarbstoffes möglichst gleichkommt. Bei einwandfreier Anwendung strahlen «Day-Glo»-Farbstoffe bis zu 120 Prozent des auffallenden Lichtes zurück, während die leuchtendsten organischen Farben nur etwa 60 Prozent reflektieren. Die meisten fluoreszierenden Farbstoffe werden viel intensiver durch ultraviolettes als durch sichtbares Licht aktiviert. Die Fluoreszenz kann mit Ultraviolettlampen geprüft werden, zumteil durch Ausschneiden geeigneter Wellenlängen. ie.

# Markt-Berichte

## Uebersicht über die internationalen Textilmärkte

(Paris -UCP-) Im Laufe der Berichtsperiode haben die Kurse keine bemerkenswerten Bewegungen zu verzeichnen gehabt, und man kann sich des Eindruckes nicht erwehren, daß die gegenwärtige Preislage die verschiedenen Bedingungen des Angebots und der Nachfrage auch für die nächsten Monate wiedergibt.

Diese Stabilität der Marktbedingungen macht sich insbesondere auf dem **Wollmarkt** geltend. Trotz der Berichte, daß die Weltproduktion in diesem Jahr zumindest ein bis zwei Prozent höher sein würde als in der vergangenen Saison, halten sich die Preise auf den Ursprungsmärkten fest. Diese Tendenz ist um so bemerkenswerter, als die amerikanischen Käufe in den letzten Wochen keineswegs zugenommen haben. Dagegen hat eine aktive Tätigkeit der russischen und anderer Käufer aus den kommunistischen Ländern festgestellt werden können. Es ist ferner festzustellen, daß Frankreich und Japan bisher äußerst aktiv an den Auktionen teilgenommen haben.

Im Gegensatz zu der stabilen und festen Orientierung der Preise bei den Auktionen, zeigt sich auf den Terminmärkten eine wesentlich vorsichtigere Tendenz.

Auf dem **Baumwollmarkt** bleiben die Preisschwankungen gering. Natürlich haben die letzten Statistiken über die amerikanische Baumwollproduktion eine gewisse psychologische Wirkung auf den Markt ausgeübt, denn es stellte sich nun heraus, daß die diesjährige Ernte 16 Millionen Ballen übertreffen wird, was um 3% mehr ausmachen würde als die im Oktober bekanntgegebenen Statistiken. Wir erinnern, daß vor einem Jahr 15 136 000 Ballen geerntet wurden. Wenn trotz dieser neuen Angaben keine sichtliche Veränderung der Kurse verzeichnet werden konnte, kam dies daher, weil die amerikanische Regierung nun die Absicht hat, verschiedene Maßnahmen zu ergreifen, um den Pflanzern beizustehen. Außerdem stellt sich die Frage einer Produktionseinschränkung auf ungefähr 10 Millionen Ballen für das nächste Jahr mit größter Schärfe. Ein diesbezügliches Referendum wird für Mitte Dezember organisiert werden.

Was die Ernteschätzungen anbelangt, stellt man fest, daß auch die ägyptische Produktion etwas höher liegen dürfte, als kürzlich angenommen wurde. In der Tat gibt man eine Produktion von 6 325 000 Kantars an, während man noch vor einigen Wochen 5 927 000 Kantars erwartet hatte. Im Hinblick auf die Einschränkung der pakistanischen Ernte um rund 250 000 Ballen und einer ungünstigen Voraussetzung für Brasilien, dürfte die ursprüngliche Annahme, daß die letztjährige Ernte von 28,2 Millionen Ballen nicht erreicht werden könnte, doch nicht zutreffen.

Man hat mit großem Interesse erfahren, daß die Wiederaufnahme des Liverpooler Baumwollmarktes nun definitiv beschlossen wurde und die der Regierung unterstellte Liverpooler Baumwollkaufsorganisation endlich aufgelöst werden wird. Die zuständigen Stellen arbeiten jetzt die Einzelheiten für die technischen Bedingungen dieser Termingeschäfte aus. Man erfährt andererseits, daß zum erstenmal von englischen Importeuren russische Baumwolle gekauft wurde. Es hat sich gezeigt, daß diese Baumwolle von befriedigender Qualität ist, und die Bedingungen, die allerdings nicht bekanntgegeben wurden, scheinen interessant zu sein. Auch in Frankreich haben Verhandlungen für den Kauf von russischer Baumwolle begonnen. Man versucht gleichzeitig, französische Baumwollstoffe im Austausch für diese Rohbaumwolle anzubieten, doch stößt der Vorschlag noch auf technische Hindernisse.

In Brasilien hat die Anpassung der Kurse auf die neuen Devisenvorschriften ein Ende gefunden, und im Laufe des Monats sind die Preise auf ungefähr 18,00 Cruzeiros stabil geblieben. Im Hinblick auf die Entwertung der brasilianischen Währung darf diese Hausse jedoch nicht als teuer für den ausländischen Käufer angesehen werden.

Was die **Seiden-** und **Rayonmärkte** anbelangt, liegen widersprechende Meldungen vor. Während die unmittelbare Position auf dem Yokohama-Markt für Rohseide nach wie vor durch den diesjährigen Produktionsausfall stark auf die Hausse ausgerichtet ist und die Höchstgrenze von 240 000 Yens nach wie vor erreicht bleibt, wobei die offiziösen Geschäfte sogar zu höheren Preisen erfolgt sind, hat in den USA die Nachfrage etwas nachgelassen, und auch der italienische Markt kennzeichnet sich durch mangelnde Geschäfte. In Frankreich dagegen ist der Markt für verarbeitete Seide verhältnismäßig lebhaft, aber die

Fabrikanten bleiben zurückhaltend und decken nur den laufenden Bedarf ein.

Der Rayonmarkt kennzeichnet sich dadurch, daß die langanhaltende Erholung der Kunstfaser jetzt das Ende erreicht hat. Die soeben vorliegenden Statistiken zeigen einen Rückgang der Produktion während des dritten Quartals 1953. Für die 10 größten Produzenten der Welt liegt die diesjährige Produktion von Rayon auf 1 291 400 000 Pfund gegen 1 086 600 000 Pfund im Vorjahr und für Zellwolle sogar 1 110 600 000 Pfund gegen 888 200 000 Pfund.

Während in den meisten Ländern die Preise unverändert geblieben sind, erfährt man, daß eine Reihe von amerikanischen Gesellschaften soeben Preiserhöhungen vorgenommen haben. So hat Du Pont de Nemours für Azetatfasern die Preise um 2 Cents für Deniers von 55 bis 150 und um 1 Cent für 200 Deniers und gröbere Teter erhöht. Andererseits erfährt man, daß Courtauld für eine Reihe von Rayongarnen Preissenkungen auf dem amerikanischen Markt beschlossen hat. Auch in Kanada senkte Courtauld seine Preise von dunklen Viskosegarnen um 2 Cents, so daß sie nun zum gleichen Preis wie die glänzenden Garne verkauft werden.

| **Märkte** | **Kurse** | |
|---|---|---|
| *Baumwolle* | 17. Okt. | 19. Nov. |
| New York (in Cents pro lb.) | | |
| greifbare Ware | 33,55 | 33,75 |
| nächster Termin | 32,83 | 32,91 |
| Sao Paolo (nächster Termin) | | |
| (in Cruzeiros pro Kilo) | 17,60 | 17,80 |
| Alexandrien | | |
| (in Tallaris pro Kantar) | | |
| Ashmouni | 71,81 | 71,92 |
| Karnak | 86,18 | 86,32 |
| *Wolle* | | |
| New York (in Cents pro lb.) | | |
| Terminmarkt nächst. Monat | 197,70 | 194,40 |
| London (in Pence pro lb.) | 152½/153½ | 147/147½ |
| Roubaix-Tourcoing | | |
| (in fFr. pro Kilo) | 1455 | 1405 |
| Bradford (Qualität 70') | | |
| (in Pence pro lb.) | 165 | 165 |
| *Seide* | | |
| Yokohama | | |
| (in Yens pro Ballen) | 240 000 | 240 000 |

# Tagungen

## 25 Jahre BISFA

In der Oktober-Ausgabe der «Mitteilungen» haben wir auf die hübsche Jubiläumsschrift des BISFA hingewiesen und erwähnt, daß am 5. und 6. November in Basel das Jubiläum des 25jährigen Bestandes gefeiert werde. Bei der Gründung dieser Vereinigung im Jahre 1928 war BISFA gleichbedeutend mit **B**ureau **I**nternational pour la **S**tandardisation des **F**ibres **A**rtificiels. Das dürften heute vermutlich nur noch eine kleinere Anzahl der älteren Gründer-Mitglieder wissen. Die einst gewählte Abkürzung ist geblieben, der heutige Name aber durch die seither entwickelten synthetischen Fasern noch etwas länger und zum *Bureau International pour la Standardisation de la Rayonne et des Fibres Synthétiques* geworden. Und da in der allerjüngsten Zeit nach langen Forschungsarbeiten noch eine ganze Reihe verschiedener vollsynthetischer Fasern geschaffen worden sind, hat sich auch das Arbeitsgebiet des BISFA ganz beträchtlich ausgedehnt.

Es sind ihm gegenwärtig 71 Produzentenfirmen aus 14 verschiedenen Ländern in Europa, ferner zwei in Brasilien und je eine in Aegypten und Kanada angeschlossen. In den Fabriken dieser Unternehmungen werden Rayonfasern nach den bekannten drei Herstellungsverfahren und auch Zellwollfasern angefertigt. Eine Anzahl Betriebe erzeugt auch verschiedene synthetische Fasern, wie z. B. Nylon, Perlon, Rhovyl, Redon und andere.

Die Tätigkeit des BISFA erstreckt sich auf die Festlegung von Regeln für die Normung, die Klassifizierung und die Bezeichnung der verschiedenen Arten von Chemiefasern, auf Regeln für einheitliche Lieferbedingungen und auf die Schaffung der diesen Aufgaben dienenden Einrichtungen, wie unabhängige technische Versuchsanstalten, neutrale Prüfstellen, statistische Dienste usw. in jedem beliebigen Land.

Der bisherige Präsident, Mons. E. Bizot, Paris, der seit 1951 dem BISFA vorstand, hatte seinen Rücktritt erklärt und ist an der Generalversammlung im Basler Rathaus durch die einstimmig erfolgte Wahl von Signor *F. Marinotti,* dem Präsidenten der Snia Viscosa, ersetzt worden. Ergänzend sei noch erwähnt, daß Dr. H. Iselin als Generalsekretär von 1928 bis 1947 amtete, während seit 1948 Dr. *F. E. Iselin* in derselben Eigenschaft dem Bureau in Basel vorsteht. Zur Jubiläumstagung in Basel waren mit Ausnahme von Brasilien Delegierte aus allen dem BISFA angeschlossenen Ländern erschienen.

# Literatur

**Ciba-Rundschau.** — Wer von allen schweizerischen Textilfachleuten weiß, was *Plangi* ist? Wohl nur jene, die einst draußen im Fernen Osten, in Japan, Indonesien oder Indien als Kaufleute weilten und vielleicht in Raiputana oder in der weitern Umgebung von Bombay sich an der Schönheit dieser textilen Musterung erfreuten. — Das malaiische Wort «Plangi», das sich in jüngster Zeit auch in Europa langsam einbürgert, bedeutet nach den einen «bunt», nach den andern dagegen «ausgesparter Fleck». Die letztere Bezeichnung deutet auf das Herstellungsverfahren hin, das, was die technischen Mittel anbelangt, denkbar einfach ist. Mit Hilfe von Blattmaterial, Bast, Schnur oder Garn werden einzelne Gewebeteile abgebunden. Nach dem Färben des Stoffes erscheinen diese Stellen je nach ihrer Anordnung als Streumuster oder aber als reiche ornamentale Musterung.

Das letzte Heft der immer lesenswerten und belehrenden Ciba-Rundschau gibt uns über das Plangi-Verfahren eingehenden Aufschluß. Prof. Dr. *A. Böhler,* Konservator des Museums für Völkerkunde, Basel, schreibt in diesem mit prächtigen Illustrationen ausgestatteten Heft in drei Aufsätzen über die Plangi-Verfahren, deren Verbreitung und die Art der Muster sowie über den Ursprung der Plangi-Technik.

Im zweiten Teil des Heftes werden verschiedene koloristische Zeitfragen behandelt, darunter auch Reserve-Verfahren in der modernen Textildruckerei. -t -d.